



Bundesärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern



Ein Projekt der Bundesärztekammer und der Landesärztekammern

Evaluation der Weiterbildung Ergebnisse der ersten Befragungsrunde für das Gebiet Neurologie

Bundesärztekammer
Dezernat Ärztliche Weiterbildung



Bundesärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern



Ein Projekt der Bundesärztekammer und der Landesärztekammern

Ziel des Projektes

- 🔍 **Sicherung der Qualität der Weiterbildung in Deutschland**
 - Analyse der Stärken und Schwächen der Weiterbildung
 - Entwicklung von Verbesserungspotentialen/Strukturkonzepten
- 🔍 **Darstellung der Rahmenbedingungen ärztlicher Tätigkeit**
- 🔍 **Bekämpfung des Nachwuchs- bzw. Ärztemangels**
 - Ausstieg aus der Patientenversorgung
 - Wechsel in andere Berufsfelder
 - Abwanderung ins Ausland
- 🔍 **Entwicklung von Anreizen für Tätigkeiten in der Patientenbetreuung**



Methodik

- 📌 Bundesweite Evaluation von Weiterzubildenden (WBA) und Weiterbildungsbefugten (WBB) nach dem „Schweizer Modell“
- 📌 Online-Befragung/Zugangscode
- 📌 59 Vergleichsgruppen
- 📌 Fragebogen: 100 Fragen Weiterzubildenden/39 Fragen Weiterbildungsbefugten
- 📌 Antwortskalen: Schulnotensystem (1 bis 6)
- 📌 Befragungszeitraum: 2009 ^{*)}, 2011, anschließend geplant alle zwei Jahre
- 📌 Wissenschaftliche Begleitung und Datenauswertung durch Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

^{*)} in 2009 ohne Sachsen



Teilnehmerstatistik 2009

	Gebiete gesamt	Gebiet Neurologie
Anzahl der von LÄK gemeldeten WBB	38.706	474
Anzahl aktive WBB (WBB mit mind. einem WBA)	16.316	401
Anzahl inaktive WBB	22.390	73
Anzahl ausgefüllte und abgesandte Fragebögen von WBB	9.914	310
Rücklaufquote WBB:	60,8 %	77,3 %
Anzahl von WBB gemeldete WBA	57.576	2.650
Anzahl ausgefüllte und abgesandte Fragebögen von WBA	18.856	888
Rücklaufquote WBA:	32,8 %	33,5 %



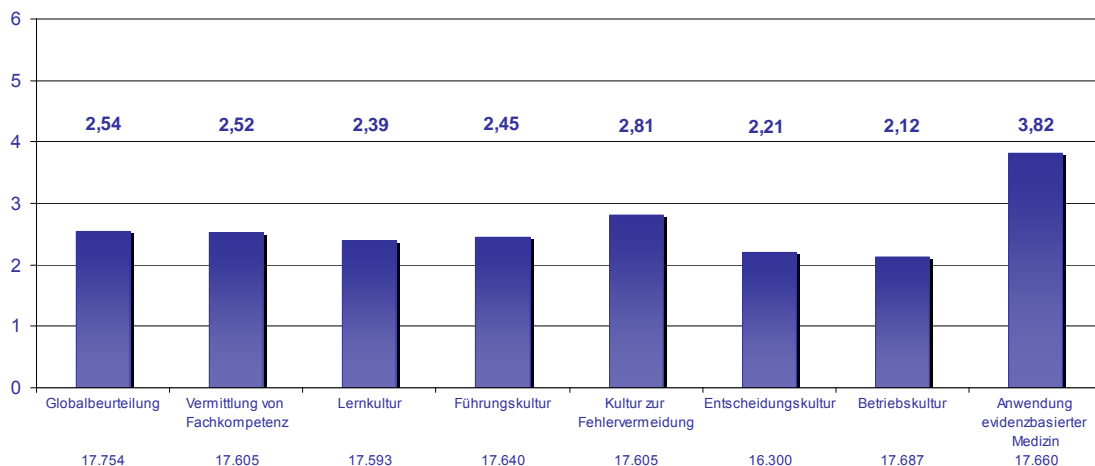
Darstellung der Ergebnisse in Fragenkomplexen

- 📍 Globalbeurteilung
- 📍 Vermittlung von Fachkompetenz
- 📍 Lernkultur
- 📍 Führungskultur
- 📍 Kultur zur Fehlervermeidung
- 📍 Entscheidungskultur
- 📍 Betriebskultur
- 📍 Anwendung evidenzbasierter Medizin

5



Ergebnisse der WBA-Befragung: Bundesweite Mittelwerte der Fragenkomplexe über alle Fachgebiete



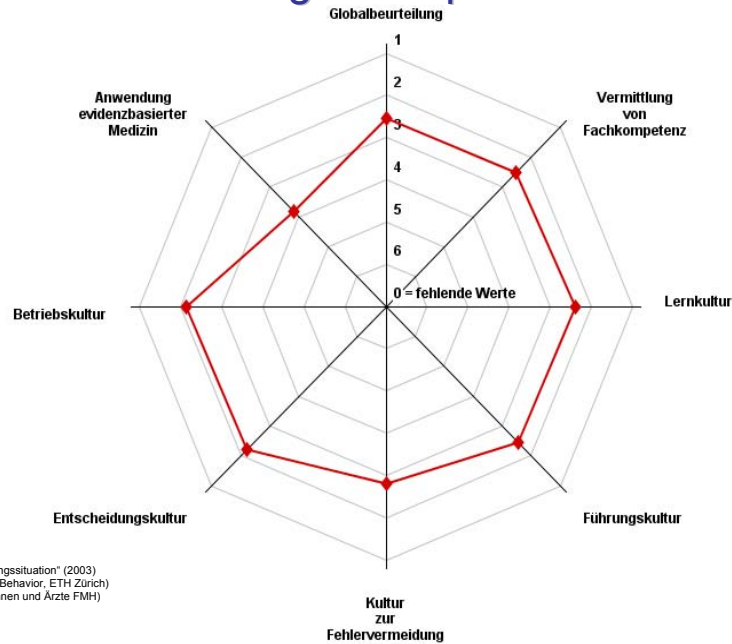
6



Ergebnisspinne: alle Fachgebiete Bundesweite Mittelwerte der Fragenkomplexe

Ø 2,6

Deutschland (N = 18.856)



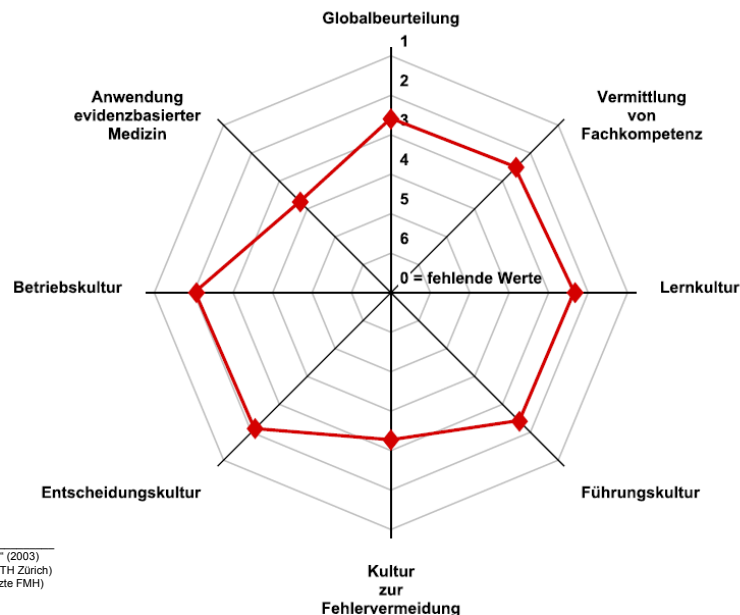
nach der Methodik der „Evaluation der Weiterbildungssituation“ (2003) von Prof. M. Siegrist, lic. phil. P. Orlow (Consumer Behavior, ETH Zürich) und Dr. M. Giger (Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH)



Ergebnisspinne: Neurologie Bundesweite Mittelwerte der Fragenkomplexe

Ø 2,5

Deutschland (N = 849)



nach der Methodik der „Evaluation der Weiterbildungssituation“ (2003) von Prof. M. Siegrist, lic. phil. P. Orlow (Consumer Behavior, ETH Zürich) und Dr. M. Giger (Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH)



Ergebnisse der WBA-Befragung: ausgewählte Fragen

Pflichten des WBB		DE %	Neurologie %
Welche Person betreut in erster Linie Ihre praktische Weiterbildung (Eingriffe und Untersuchungen am Patienten)?	Oberarzt	61,3	78,5
	Chefarzt/Leitender Arzt	15,1	8,9
	Andere	23,6	12,6
Mir wurde ein strukturierter Weiterbildungsplan zur Kenntnis gegeben.	schriftlich und mündlich	18,0	14,7
	schriftlich oder mündlich	34,0	32,3
	gar nicht	48,0	53,0
Werden konkrete Weiterbildungsziele/Lernziele schriftlich und/oder mündlich vereinbart?	schriftlich und mündlich	21,1	19,5
	schriftlich oder mündlich	39,4	34,3
	gar nicht	39,5	46,2

9



Ergebnisse der WBA-Befragung: ausgewählte Fragen

Eigenaktivität		DE %	Neurologie %
Leisten Sie einen Beitrag zur Weiterbildung an Ihrer Weiterbildungsstätte (z. B. Gestaltung einer Weiterbildungsveranstaltung für andere Assistenzärzte)?	ja	62,6	66,5
	nein	37,4	33,5
Besuchen Sie regelmäßig externe Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ?	ja	83,4	79,3
	nein	16,6	20,7

Arbeitssituation		DE	Neurologie
In der vertraglich geregelten Arbeitszeit kann ich die Weiterbildung zu meiner vollen Zufriedenheit erfüllen.		3,50	4,09
Durch administrative Auflagen werde ich bei meiner Weiterbildung eingeschränkt.		3,05	2,28

10



Ergebnisse der WBA-Befragung: ausgewählte Fragen

Arbeitszeit		DE %	Neurologie %
Üben Sie Bereitschaftsdienste aus?	ja	79,8	87,8
Wie oft können Sie Ihre Ruhezeiten (während des Bereitschaftsdienstes) gemäß dem Arbeitszeitgesetz einhalten?	nie/sehr selten	29,8	27,5
	gelegentlich	40,4	44,8
Wenn Sie nach Beendigung Ihres Bereitschaftsdienstes weiterarbeiten, welche Tätigkeit üben Sie dann noch aus?	häufig/immer	29,8	27,7
	reguläre Tätigkeit	83,8	81,0
	weiterbildungsrelevante Tätigkeit	9,7	8,1
Fallen Mehrarbeit/Überstunden bei Ihnen an?	Forschung	6,5	10,9
	ja	91,5	95,3
Werden diese Mehrarbeit/Überstunden vollständig dokumentiert?	voll	55,0	47,7
	teilweise	31,1	36,0
	gar nicht	13,9	16,3
Wie werden Mehrarbeit/Überstunden ausgeglichen?	Freizeit	36,8	26,5
	Geld	9,7	12,7
	teils/teils	37,2	39,8
	gar nicht	16,3	21,0

11



Ergebnisse der WBA-Befragung: ausgewählte Fragen









zur Person		DE		Neurologie	
		in %	N	in %	N
Geschlecht?	männlich	46,3	8.206	38,8	328
	weiblich	53,7	9.509	61,2	517
In welchem Land haben Sie das Staatsexamen abgeschlossen?	D	91,6	16.261	90,0	764
	EU	5,0	885	6,8	58
	Nicht-EU	3,4	601	3,2	27

	Median	N	Median	N
In welchem Jahr haben Sie das Staatsexamen abgeschlossen? (Jahr im Format yyyy)	2004	17.668	2005	843
Wie viele Monate sind Sie für die jetzt angestrebte Weiterbildung bereits tätig? (in Monaten)	35,0	17.660	31,0	845
Seit wie vielen Monaten sind Sie bereits an der jetzigen Weiterbildungsstätte tätig? (in Monaten)	20,0	17.761	21,2	849

12



Handlungsoptionen für die Weiterbildung

-  **Entwicklung von strukturierten Weiterbildungsplänen**
(gebiets- und weiterbildungsstättenbezogen)
-  **Ermöglichung von Verbund-Weiterbildungen/Rotationen**
-  **Aufzeigen von Best-Practice-Modellen**
-  **Entwicklung familienfreundlicher Arbeitszeitmodelle**
-  **Entschlackung der Weiterbildungsordnung**
(unnötige Anforderungen, überhöhte Richtzahlen)
-  **Entwicklung eines Tutorsystems für die Weiterbildung**
(engere didaktische Begleitung, insbesondere zu Beginn der Weiterbildung)
-  **Angebote von „Train-the-Trainer“-Programmen für Weiterbildungsbefugte**
-  **Optimierung von klinik- bzw. abteilungsinternen Abläufen**
(Professionalisierung des Klinik-Managements)

13



Weiterer Projektablauf

1. Juni 2011	Start der zweiten Befragung
31. August 2011	Ende der zweiten Befragung
Herbst 2011	Vorliegen der Ergebnisse der zweiten Befragung
ab 2012	routinemäßige Befragung in zweijährlichen Abständen



**Bitte engagieren Sie sich für eine
Beteiligung an der Befragung 2011**



14



Bundesärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

www.evaluation-weiterbildung.de

 Evaluation der
Weiterbildung
in Deutschland
Online-Befragung 2009
Ein Projekt der Bundesärztekammer und der Landesärztekammern

 Evaluation der
Weiterbildung
in Deutschland
Online-Befragung 2011
Ein Projekt der Bundesärztekammer und der Landesärztekammern

- 🔑 **Informationen zum Projekt**
 - Hotline-Adressen der Landesärztekammern
 - Fragebögen für WBB und WBA
 - FAQs (häufig gestellte Fragen)
 - Pressemitteilungen der Bundesärztekammer

- 🔑 **Ergebnisse 2009**
 - Bundesrapport
 - Länderrapporte
 - interaktive Grafik „Dynamische Spinne“
 - weitere Informationen